

## Rundenrekord!

Üben, üben, üben, wiederholen, wiederholen, wiederholen. So gewinnt man olympische Medaillen. Aber eigentlich sind wir alle Olympioniken: Wir wiederholen uns schliesslich ständig.

Ich hatte Frühdienst. Mag ich nicht. Aber gut, ich riss mich zusammen und habe den Wecker sogar eine Stunde früher gestellt als nötig. 2 Uhr! So konnte ich noch etwas Olympia gucken. Wegen der Zeitverschiebung waren in Japan die Wettkämpfe bereits in vollem Gang. Ich habe Sportarten gesehen, die sonst kaum im TV kommen. Hockey zum Beispiel. Ohne Eis! Nur hatte ich das Problem, dass ich den Puck, der in Wirklichkeit ein Ball ist, nicht sah. Er war einfach zu klein. Oder es war doch etwas zu früh für mich.

Wasserspringen war toll. Allerdings bekam ich Kopfschmerzen: Die machen

ja immer ein Spiessli, wie wir Baslerinnen und Basler sagen, also einen Köpfler. Mein Schädel brummt nach wenigen Minuten. Fasziniert war ich vom Gewichtheben, Hammerwerfen und solchen etwas – wie soll ich sagen? – repetitiven Bewegungsabläufen. Ich meine, diese Sportlerinnen und Sportler machen diese eine Bewegung ja nicht nur an den Olympischen Spielen, die müssen hart trainieren und diese Bewegung ständig wiederholen.

Später, auf der Linie 30, habe ich festgestellt, dass meine Bewegungsabläufe als Buschauffeur auch sehr repetitiv sind. Und ich trainiere auch viel, fast jeden Tag...

Runde um Runde wurde ich schwermütiger. Im Radio kamen immer die gleichen Nachrichten. Corona. Und dass sich nun ein Graben zwischen Geimpften und Nichtgeimpften auftun würde. Nach dem Rösti- und dem Stadt-Land-Graben haben wir nun auch einen Impfgraben. Eine weitere Wiederholung. Und dass die Reichen in dieser Krise noch reicher geworden seien. Aha. Ist auch keine Knallermeldung, sondern eine Wiederholung der Wiederholung. Was gegen all dies zu tun ist, wissen natürlich die Politikerinnen und Politiker. Aber wer wie ich schon ein paar Lebensjährcchen auf dem Buckel hat, muss sagen: alles auch schon ein paarmal gehört.

Selbst der politische Nachwuchs wiederholt die Wiederholungen der Vorgängergeneration.

Ich dagegen präsentiere nun echte Breaking News. Und erst noch positiv! Für Basel sogar revolutionäre: Es gibt freie Parkplätze. Der Wahnsinn, oder? Ich könnte sogar mit meinem Gelenkbus nach Hause fahren und ihn in meinem Quartier parkieren! Okay, wenn alle Leute aus ihren Corona-Ferien in den Bergen zurückkehren, sieht es wieder anders aus. Dann fühlt sich das Finden eines Parkplatzes gleich an wie der Gewinn einer Olympiamedaille.

Der olympische Gedanke beflügelte mich auch auf der

Linie 26 aufs Bruderholz. Eine Trammersatzlinie wegen der Baustelle. Sie führt vom Leimgrubenweg hinauf zum Wasserturm und in engen Serpentinaugen hinunter zum Leimgrubenweg. Dauert nur einige Minuten. Als Chauffeur absolviert man sie einige Male. Sehr repetitiv. Aber ich habe das Beste aus der Wiederholung der Wiederholung gemacht und einen neuen Rundenrekord aufgestellt. Die Goldmedaille ist mir sicher!



**Philipp Probst**  
Autor und BVB-Chauffeur